



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CXCI. Markgraf Ludwig d. R. bekundet, daß der Rath zu Stendal seinem Bruder Ludwig hundert Pfund geschenkt und 300 Pfund geliehen hat, indem er sie wegen letzterer Schuld auf die Urbede der Stadt ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CXCI. Markgraf Ludwig d. R. bekundet, daß der Rath zu Stendal seinem Bruder Ludwig hundert Pfund geschenkt und 300 Pfund geliehen hat, indem er sie wegen letzterer Schuld auf die Urbede der Stadt anweist, am 15. Januar 1352.

Wy Ludeuich de Römer, van Godes genaden Marckgreue tu Brandenburg vnd tu Lufiz etc., bekennen openbar, dat die bescheiden manne die Ratmanne vnsrer Stat tu Stendal, vnse lieuen getruwen, dem hochgebornen Forsten hern Lodeuich dem elderen, Marckgreuen to Brandenburg, vnsern lieuen bruder, geschencket vnd geeret hebben met hundert punden vnd hebben em vnd sinen dienern panth gelofet vmme dry hundert pund Brandeborscher pennighe, alse nu ghenge vnd geue sin, zwei pund vor eine marck to rekene. Vor die seluen dry hundert punt bescheide wy en met dessem briefe ehr Orbede vnd jerleke pleghe, des irsten, dat dy ledich werden van vnsern Ohemen Herthogen von Brunfweig, also lange inne tu hebben vnd in tu nemen, went sy die dry hundert punt weder in genomen genzlichen vnd gar. Mit Orchunde dessem briefes, dy versegelt is met vnserm Ingesegel vnd gegeuen is tu Stendal nah Godes gebord drittein hundert jahr, dar nah in dem zwei vndd vestigesten Jahre, an dem Sundaghe vor Sant Fabyan vnd Sebastians daghe der heiligen Merterer.

Nach Gersten's Diplom. I, 117.

CXCII. Markgraf Ludwig d. R. und Markgraf Otto versprechen der Stadt Stendal, die ihnen huldigt, eine mündliche Losfage von der ihrem Bruder Ludwig geleisteten Huldigung, am 27. Januar 1352.

Wi Lodewich die Romer, von gods gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufiz etc. —, bekennen vor vs vnd vnsern lieuen bruder hern Otten, Marggreuen tu Brandenborch, dar vmme, dat die Stat tu Stendal vs beiden vnd vnsern eruen rechte erhuldunge gedan hebben tu dessen tyden, hebbe wi gelouet vnd louen met dessem briue vnsern lieuen getruwen Ratmannen der Stat tu Stendal, dat wi sie entledighen willen vnd afnemen scholen der ansprake vmme die erhuldunge van vnsern lieuen bruder Marggreuen Lodewich vnd sinen eruen, di sie vnd ere borgere en gedan hebben. Dede wi des nicht vnd kunden des nicht tu wege brengen, so schal die erhuldunge, die sie vns nu dun, nicht craft eder macht mer hebben, wann die sie vor vnsern ehegenanten lyuen bruder gedan hebben vnd vs allen dren met eynder vnd vnsern Eruen met eynder gefworen hebben vmme die Huldunge, die sie vs gedan hebben, scholen ere craft beholden vnd bie ere craft blyuen. Wenner wi dat ok geschicken, dat sie vnsern bruder herr Lodewich muntleken ledich let der erhuldunge, di sie em gedan hebben, so schal desse erhuldunge, di sie nu vs vnd vnsern lyuen bruder hern Otten dun, stede blyuen. Wenner wie ok dar tu hen vt vnd in fenden willen, oft vse lyue bruder her Lodowich her in nicht enqueme, so scholen die Ratmanne tu Stendal med vnserm boden hen vt vnd her wedder yn fenden vmme die sake sulke lude, den sie des gelouen, darna bynnen achtweken wenner wie en dat laten weten,

Hauptst. I. Bd. XV.